

Protokoll der 1. Elternbeiratssitzung Schuljahr 2008 / 2009 am 02.12.2008

Beginn: 18.40 Uhr

Ende: 20.45 Uhr

Anwesend: Misanec Sonja (2. Vorsitzende)
Rieger Martina (Schriftführerin)
Hollweck Martin
Dr. Heindl Stefan
Strasser Sonja
Smith Beatrice
Hr. Sand (Heimleitung)
Frau Rewitzer (Schulleiterin BLfG)
Hr. Dr. Krepper (Leitung Grund- und Hauptschulstufe BLfG)
Hr. Ried (Schulleiter Johanneskirchen)
Gebärdendolmetscher

Entschuldigt: Ricke Godehard (1. Vorsitzender)

Frau Misanec begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 Planungsstand Johanneskirchen

Aktueller Stand der Planungen:

- Bis jetzt fanden 2 Bausitzungen des Bezirks statt. (Siehe Protokoll vom 06.05.2008) Seither fand keine weitere Sitzung statt.
- Baubeginn der Sprachheilschule am 01.04.2009.
- Die Zusammenlegung der Schulen ist für den 01.09.2011 geplant. Die BLfG zieht zur Schwerhörigen- und Sprachheilschule. Der bisherige Sachaufwandsträger (Staat) wird dabei an den Bezirk abgegeben, der schon jetzt für die Schwerhörigenschule zuständig ist. Ansprechpartnerin bei der Regierung ist Frau Schall-Pätzholz. Beim Bezirk ist Hr. Brinckmann zuständig.
- Umzug der Beratungsstelle für 2012 geplant.
- Die Frühförderstelle zieht zur SVE.
- Die Schule wird neben der Beratungsstelle auch weiterhin über eine eigene Schulaudiometrie verfügen.
- Der Bezirk ist gerade mit allen zuständigen Mitarbeitern an der Planung der neuen Sprachheilschule und des Umbaus des BBWs (Berufsbildungswerk) beschäftigt.

Auch der Schwerhörigenschule liegen keine Umbaupläne vor. Es gibt nur aktuelle Pläne der Sprachheilschule und des Förderzentrums. In diese haben nun Hr. Ried und Fr. Rewitzer das Raumprogramm eingetragen. Es sind genügend Klassenräume vorhanden und alle 28 Klassen können integriert werden. Hr. Ried stellte dem Elternbeirat einen Lageplan des Schulgeländes vor.

Aus pädagogischen Gründen (keine räumliche Trennung von Klassen mit gehörlosen und schwerhörigen Schülern) kommen alle Grundschulstufen beider Schulen in die bisherige Schwerhörigenschule, die Hauptschulstufe wird in einem anderen Gebäude ebenso räumlich zusammengelegt. Die einzelnen Sprachlerngruppen bleiben bestehen.

Bestehende Räume müssen dadurch umgebaut werden. (Teppichböden, Tische, Höranlage, Beamer, Smart Board,...)

Aus Erfahrung bei der Zusammenlegung der Realschule reicht es, wenn die Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums und der Klassen ca. 2 Jahre vor dem Umzug beginnt. Die Planung für die Entwicklung der Gebärdensprachkompetenz der Lehrer in JK wird auch ca. 2 Jahre zuvor beginnen. Die Ausbildung wird in dem Jahr vor dem Umzug stattfinden.

Es wäre wünschenswert, dass Schulleiter und Elternbeiräte beider Schulen und auch Fr. Schall-Pätzholz (Regierung von Oberbayern) bei zukünftigen Bausitzungen eingeladen werden. Hr. Ried wird beim Bezirk darauf drängen. Auch der Elternbeirat wird sich an den Bezirk wenden.

Fr. Rewitzer betont nochmals, dass der Elternbeirat am Ball bleiben sollte und auch öfters an den zuständigen Stellen nachhaken kann.

Das Schullandheim der BLfG in Schönau gehört dem Freistaat Bayern und wurde der Schule zur Nutzung überlassen. Es sollte nach der Zusammenlegung dem neuen Förderzentrum angegliedert bleiben. (Nicht öffnen für alle Schulen in Bayern). Fr. Rewitzer hat bereits diesbezügliche Mitteilung an das Ministerium gemacht. Auch der EB sollte nachfragen.

TOP 2 Tagesheim Johanneskirchen

Träger des heilpädagogischen Tagesheims in Johanneskirchen ist der Bayerische Landesverband für die Wohlfahrt Gehörgeschädigter (BLWG) e.V. Aktuell sind ca. 40 – 50 Schüler im Tagesheim, welche sich zu ca. 60% aus der Schwerhörigen- und ca. 40% aus der Sprachheilschule zusammensetzen.

Aktuell sind an der BLfG 47 Schüler im Tagesheim (11 SVE, 36 VS). Durch die Zusammenlegung der Schulen wird die Anzahl der Tagesheimschüler nahezu verdoppelt.

Hr. Ried hat beim Bezirk immer darauf hingewiesen, dass es nach der Zusammenlegung Kapazitätsprobleme beim Tagesheim geben werde. Hr. Heindl wird sich mit Hr. Blank vom BLWG (Tagesheim Johanneskirchen) in Verbindung setzen und ihm die aktuellen Zahlen vorlegen.

Ab dem nächsten Schuljahr bietet JK eine verlängerte Mittagsbetreuung (Grundschule) bzw. eine offene Ganztagesbetreuung (Hauptschule) an. Die Betreuung findet in den Klassenräumen statt (Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebote, Sport) und wird von Erziehern durchgeführt. Die Doppelbelegung der Räume wird vom Bezirk sowieso gewünscht.

Hr. Ried sieht Probleme in Bezug auf Möblierung (unterschiedlich Altersstufen nutzen die gleichen Räume), Spielmaterial, usw.

Ein weiteres Problem ergibt sich dadurch bei der Fahrtkostenübernahme und der Organisation des Fahrdienstes. Fahrtkostenübernahme der Grundschüler besteht nicht bei freiwilligen Angeboten, wozu die Mittagsbetreuung zählt. Sie besteht nur direkt nach Schulschluss oder bei Besuch des Tagesheims, da dieses Schüler mit zusätzlichem Förderbedarf besuchen. Die Schule hat hier kaum Möglichkeiten dagegen anzugehen, da für eine Kostenübernahme in obigem Fall eigentlich das Gesetz geändert werden müsste. Zudem müsste neben den 2 Fahrdiensten am Nachmittag noch ein weiterer eingerichtet werden.

Aufgrund dessen wird JK die offene Ganztagesbetreuung nur für den MVV Bereich anbieten, d. h. für die Hauptschulstufe. Diese Schüler fahren sowieso selber mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. An der BLfG ist eine offene Ganztagesbetreuung nicht geplant.

Laut einer Zeitungsmeldung werden die Fahrtkosten ab dem 01.01.2009 vom Bezirk übernommen und nicht mehr von den Landkreisen und Städten. Wie sie dies auswirkt, bleibt abzuwarten.

→ Das Problem wird bestehen, konkrete Lösungsvorschläge konnten nicht gemacht werden.

TOP 3 Trennung Beratungsstelle – Frühförderstelle

Die Beratungsstelle wird in das BBW ziehen, die Frühförderstelle in die bestehende SVE. Dies wird aber laut Hr. Ried keine Beeinträchtigung sein, da beide Gebäude sehr nahe beieinander stehen.

TOP 4 Kommunikation Elternbeirat - Schule

Fr. Rewitzer betont nochmals wie wichtig es ist, dass die Zusammenarbeit zwischen EB und Schulleitung gut funktioniert. Durch die Erreichbarkeit sämtlicher Mitglieder per Email kann dies eigentlich für alle problemlos möglich sein. Ein zuvor bestandenes Missverständnis bzgl. der Kommunikation hat sich inzwischen gelöst.

TOP 5 Höranlage

Hr. Heindl merkte an, dass die Höranlage (speziell in der Klasse 2i) öfters ausfiel, es wohl eine mangelnde Betreuung und Wartung gab und niemand den Schaden reparieren konnte.

Fr. Rewitzer erläuterte, dass sie die Herstellerfirma gewechselt hätten (nun RESEARCH). Leider sei wohl das Gerät in der Klasse 2i ein „Montagsgerät“ und anfälliger als die anderen. Inzwischen sei es repariert und funktioniere.

Diese Woche wird wieder ein Mitarbeiter der Firma kommen und auch die Lehrer im Umgang und der Fehlerdiagnose des Gerätes schulen. Auch durch unsachgemäßen Gebrauch (ziehen am Kabel) können Geräte ausfallen. Ansprechpartner bei Störungen ist Fr. Wende. Diese gibt ggf. einen Reparaturauftrag an die Firma.

Bei einer Störung prüft zuerst der Lehrer / Fr. Wende das Gerät. Evtl. kann der Schaden auch per Ferndiagnose (Anruf bei Firma) behoben werden. Ist dies nicht der Fall, muss ein Mitarbeiter kommen. Da die Firma in Norddeutschland ansässig ist, dauert es meist 4 -5 Tage bis ein Mitarbeiter anreist.

Hr. Heindl bemängelt die zu langen Reparaturzeiten. Gerade für die Kinder ist es immens wichtig, dass die Höranlage funktioniert. Es müsste mehr Druck auf die Firma ausgeübt werden. Schließlich wurden viele Anlagen angeschafft.

Fr. Rewitzer will nochmals mit der Firma verhandeln.

TOP 6 MHD Fahrdienst

Zu Beginn des Schuljahres gab es große Probleme mit verschiedenen Fahrern. Sie wechselten ständig, kannten sich nicht aus, kamen zu spät ohne anzurufen. Auch waren manche Fahrten zu lang.

Aktuell fahren morgens 16 Busse, mittags 11 und nachmittags 9. Fr. Rewitzer meinte, dass evtl. noch 2 Touren geteilt werden könnten, bei denen die Kinder schon um 6.05 Uhr abgeholt werden.

Die Zufriedenheit der Eltern mit dem Fahrdienst wird durch Rückmeldung der Eltern ermittelt. D.h. bei Beschwerden sollen sich die Eltern an die Schule wenden.

Hr. Heindl schlägt eine Befragung der Eltern vor und wird auch den Fragebogen erstellen.

TOP 7 Sonstiges

Hr. Hollweck fragt, ob alle Flyer über Veranstaltungen des GMU verteilt wurden.
--> Es wurden alle verteilt, aber es waren zu wenige. Hr. Hollweck will nochmals welche mitbringen.

EB Email Adresse wurde noch nicht eingerichtet. Aber alle Artikel oder Infos des EB können an Hr. Fichtl weitergeleitet werden, der sie dann ins Netz stellt.

Schulfahrten

Die Abschlussfahrt der 8. (3 Schüler) und 9. (3 Schüler) Klasse findet gemeinsam statt. Sie besuchen Mallorca (kulturelles Programm) und die Gesamtkosten belaufen sich auf 460 Euro pro Schüler. Der EB stimmt zu.

In das Schullandheim zu fahren planen bisher folgende Klassen:

1/2

1a/2

3i

4

4i

5/6

Besteht ein Bedarf für eine Klasse 5i?

EB will in den Klassen 3i und 4i nachfragen. Es müssen mindestens 8 Schüler einer Klasse sich dazu entschließen, damit die Klasse 5i evtl. eingerichtet werden kann. (Vorausgesetzt, das die Gesamtklassenzahl von 10 Klassen nicht überschritten wird.) Der Bedarf muss der Regierung schriftlich gemeldet werden. Frühzeitig!

Ein neuer Termin wird festgelegt, wenn mit dem Wohlfahrtsverband und dem Bezirk Kontakt aufgenommen wurde. Evtl. Teilnahme der obigen.

Hr. Heindl stellt Kontakt zum Wohlfahrtsverband her, Fr. Misanec zum EB JK.

Gröbenzell, 03.12.2008

Martina Rieger